

Wegbeschreibung

Wir beginnen unseren Pilgerweg beim Original „Der schmerzhaften Mutter“ in der Wallfahrtskapelle. Entgegen früherer Meinung, es sei Lindenholz, ist das Wallfahrtsbild aus Pappelholz geschnitzt und entstand um 1370. Auf unserem Weg werden wir erleben, dass dieses Original vor 150 Jahren erheblich



verändert wurde: Der früher herunterhängende rechte Arm Christi wurde auf ausdrücklichen Wunsch des damaligen Bischofs Johann Georg Müller in den Schoß der Gottesmutter Maria gelegt.

Zwischen Propstei und Ems sehen wir den ersten klassischen Telgter Bildstock mit der Pietà in der Nische und dem Relief der Sieben-Schmerzen-Madonna im Sockel. Er wurde bei der Erweiterung des Flughafens Handorf in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hierher umgesiedelt.

Wir fahren zwischen Heimathaus und Krippenmuseum die Herrenstraße lang zum Emstor. Hier treffen wir auf ein Dreier-Ensemble (1): die Votivsäule zum Dank für das Überleben im letzten Krieg, den Brückenheiligen Johann von Nepomuk auf der anderen Straßenseite und jenseits der Emsbrücke die Pietà mit der auffällig veränderter Handhaltung Christi neben einer 1958 gepflanzten Stadtorlinde.

Vor dem Rathaus herkommend biegen wir in die Antoniusstraße ein und hinter dem Haus Wallock 1 rechts in den Hagen. Vorbei am Jüdischen Friedhof gelangen wir zum Steintor. Der Bildstock (2) steht wie der vorige an einem der drei Stadttore Telgtes; gleichzeitig begleitet er die Ahlener Pilger, die hier früher beim Verlassen des Stadtgebietes die Pietà zum Abschied grüßten.

Quasi in einer Haarnadelkurve wenden wir uns in Richtung Osten und fahren über den Alten Warendorfer Weg durch die Emsaue zu Telgtes zweitältestem Bildstock (3) aus dem Jahre 1693. Hier erfahren wir den ursprünglichen Namen der Telgter Pietà: „Consolatrix afflictorum“ – „Trösterin der Betrüben“. Wir sehen die klassische Pilgerwegsituation: die Pietà auf der Telgter Seite und die Himmelfahrt Mariens auf der Warendorfer Seite.

Vorbei an einem Doppelbildstock (4) mit Passions-szenen (Simon von Cyrene und Kreuzigung) folgen wir dem Radweg entlang der K 50/B 64. Eine ungewöhnliche Reliefdarstellung (5) zeigt uns das Vesperbild in einer neugotischen Fassung. Nach 400 m biegen wir in einen Wirtschaftsweg nach Süden ein und erreichen nach 800 m die Wassermühle von Gut Raestrup. Hier begegnet uns die Pietà (6) mit einem freundlichen, runden Gesicht.

An der nächsten Kreuzung wendet sich der Weg nach Westen. Es geht leicht bergauf bis zu Telgtes höchstem Punkt (72 m über NN). Im Norden erkennen wir bei klarer Sicht den Höhenzug des Teutoburger Waldes mit dem Dörenberg (331 m) bei Bad Iburg.

Wir umrunden den Hof Große Dankbar und sehen an der nächsten Weggabelung einen Doppelbildstock am Pilgerweg nach Everswinkel (7) mit der Pietà auf der Telgter Seite und der Kreuzigung auf der Rückseite. Die Engeldarstellung in der Lünette kennen mehrere Telgter Bildstöcke.

Wir biegen nach rechts ab und nach einer Linksrechts-Kombination erreichen wir den Alten Münsterweg (R 1). Diesem folgen wir nach Westen und kreuzen nach zwei Kilometern die Alverskirchener Straße. Die vier Linden sind ein sicheres Indiz dafür, dass hier früher ein Bildstock gestanden haben muss (8); er befindet sich nun 700 m weiter südlich beim Hof Stübbe; zu sehen ist die Himmelfahrt Mariens.

Weiter geht es auf dem Münsterweg bis zu einer Kreuzung mit Wegweiser. Hier biegen wir in Rich-

tung Wolbeck ab. Ein kleines Häuschen am Weg (9) beherbergt eine viel zu große Josefstatue, die nach Angaben des Besitzers aus der Clemenskirche vor deren Erweiterung um 1870 stammt.

Weiter auf dem Wirtschaftsweg nach Süden erreichen wir, nachdem wir kurz zuvor rechts abgebogen sind, ein kleines Kapellchen mit einer bemalten Madonnenstatue (10). Wir folgen dem Weg in Richtung Westen und fahren geradewegs auf einen Doppelbildstock (11) aus dem Jahre 1754 an der Wolbecker Straße zu. Auch hier finden wir wie bei allen älteren Darstellungen vor 1854 den herunterhängenden rechten Arm der Christusfigur.

In nördlicher Richtung fahren wir nun auf dem Radweg nach Telgte zurück und sehen unter einer alten Platane an der Kreuzung mit dem Münsterweg einen Doppelbildstock (12) mit einer für die Vesperbilder des 19. Jahrhunderts typischen Darstellung, die keine Kopie der Telgter Pietà mehr ist.

Nach etwa 200 m verlassen wir den Radweg nach links und finden am Hof Lütke Zutelgte einen Bildstock mit einer kleinen Pietàdarstellung (13). Weiter fahren wir geradewegs nach Norden und erreichen den Orkotten. Hier biegen wir nach rechts ab, an der nächsten Kreuzung nach links und dann vor den Bahngleisen nach rechts. Diese überqueren wir an der nächsten Ampel und fahren rechts abbiegend in Richtung Telgte.

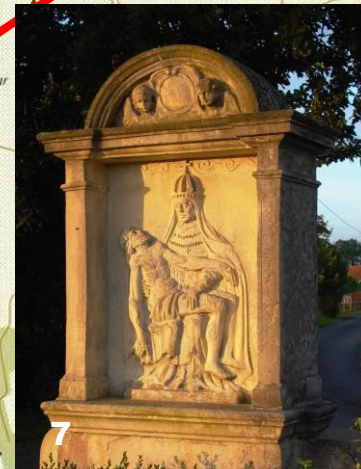
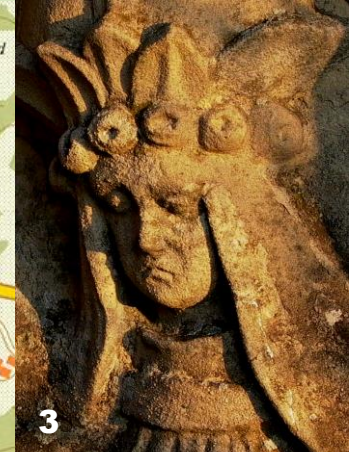
Am Münstertor vor der Marienlinde sehen wir den letzten der drei „Torbildstöcke“ (14), hier am Pilgerweg nach Münster. Diesen Weg ist der bekannteste Pilger zur Schmerzhaften Mutter von Telgte, der selige Clemens August Kardinal von Galen, in schwerer Zeit mindestens einmal im Monat meist morgens früh zu Fuß gegangen.

Wir biegen links in die Mühlenstraße ein und gelangen geradewegs zurück zur Wallfahrtskapelle.

Länge des Weges: 20 km;

Fahrtzeit mit Betrachtungspausen: etwa 3 Std.

Telgte



Pietàweg
Ein Pilgerweg zu
Bildstöcken der
Schmerzhaften Mutter
von Telgte

Herausgegeben von der
Wallfahrtsgilde Telgte e.V.
© Heinz Stratmann, Telgte 2016